

L 6924-17	2	südlich Wolpertshausen	124 ha
Obere Hauptmuschelkalk-Formation	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Kalkstein (Weitere Nutzungsmöglichkeit: Naturwerksteine) {Splitte, Brechsande, Schotter, kornabgestufte Gemische, Gesteinsmehle}		
_____ {20 m} _____ {35 m}	Schemaprofil (s. u.), im mittleren Teil des Vorkommens, R ³⁵ 61 385, H ⁵⁴ 47 055		
_____ 0,8 m _____ > 6 m	RG 6825-113, ehemaliger Steinbruch südlich Wolpertshausen, R ³⁵ 61 300, H ⁵⁴ 46 400 (s. Anhang, Teil 2)		

Gesteinsbeschreibung: Die Gesteine der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. sind bis zum Tonhorizont 2.2 gut für die Natursteingewinnung geeignet. Sie bestehen aus mittel- bis dickbankigen, unten dünnbankigen Schillkalksteinen und plattigen bis dünnbankigen, feinkörnigen Kalksteinen. Die nach unten zunehmenden, teilweise dolomitischen Tonmergelsteinlagen sind vorwiegend geringmächtig (mm–cm), in einzelnen Lagen aber auch dm-mächtig. Für eine ausführlichere Gesteinsbeschreibung wird auf das südöstlich liegende Vorkommen L 6924-18 verwiesen.

Vereinfachtes Profil: Schemaprofil im mittleren Teil, R ³⁵61 385, H ⁵⁴47 055, Ansatzhöhe ca. 440 m NN (nach GK 25 und eigener Geländebegehung)

ca. 440 – ca. 439 m NN Boden und Aufwitterungshorizont
 ca. 439 – ca. 417 m NN Folge aus Ton- bis Mergelstein, z. T. sandig, z. T. dolomitisch, Dolomitstein, Kalkstein, dolomitisch und Sandstein (Lettenkeuper-Fm.; ungegliedert)
 ca. 417 – ca. 391 m NN Schillkalkstein, oben oft mittel- bis dickbankig, unten auch dünnbankig, im Wechsel mit plattigen bis dünnbankigen, feinkörnigen, z. T. schillführenden Kalksteinen. Vorwiegend geringmächtige (mm–cm), vereinzelt aber auch dm mächtige, z. T. dolomitische, Tonmergelsteine (Obere Hauptmuschelkalk-Fm.; Fränkische Grenzschichten, Künzelsau-Schichten und oberster Abschnitt der Meißner-Schichten)
 ca. 391 – ca. 382 m NN Plattige bis dünnbankige, feinkörnige, lagenweise knollige, z. T. tonige, Kalksteine, lagenweise mit dünn- bis mittelbankigen, Schillkalksteinen, vorwiegend mit dünnen, partienweise aber auch mit bis zu 5 cm dicken Tonmergelsteinlagen. Der vermutlich ca. 0,5 m mächtige Tonhorizont 3 besteht vorwiegend aus Tonmergelsteinen (Obere Hauptmuschelkalk-Fm.; Meißner-Schichten)

Tektonik/Schichtlagerung: Nach dem Entwurf der Schichtlagerungskarte für die Grenze Oberer Muschelkalk/ Lettenkeuper-Fm. zur GK 25 Ilshofen (HINKELBEIN in Vorbereitung) liegen die Schichten im Bereich des Vorkommens annähernd horizontal (Schichteneinfallen < 0,5°). Die Grenze mo/ku liegt bei ca. 417 m NN.

Nutzbare Mächtigkeiten: Die nutzbare Mächtigkeit bis zum Tonhorizont 2.2 beträgt ca. 35 m. Die darunter folgenden ca. 20 m mächtigen Tonplatten-Schichten sind wegen des hohen Tonmergelsteinanteils für eine Natursteingewinnung ungünstig (vgl. Kap. 2.3.2). **Abraum:** Der Abraum besteht aus Gesteinen der Lettenkeuper-Fm. und nach der GK 25 aus weitflächig auflagerndem, geringmächtigem Lösslehm. Die Abraummächtigkeit liegt max. bei ca. 25 m (vgl. Schemaprofil), durchschnittlich bei ca. 13 m oder geringfügig darüber.

Grundwasser: Es liegen keine näheren Angaben zu den Grundwasserverhältnissen im Vorkommen vor. Über den Tonhorizonten der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. können schwebende, geringmächtige Grundwasserstockwerke ausgebildet sein. Die Vorflut der Bühler liegt bei ca. 274–270 m NN im Mittleren Muschelkalk.

Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Der erhöhte Tonmergelsteinanteil im unteren Teil der nutzbaren Kalksteine (vgl. vereinfachtes Profil, ca. 391–382 m NN) bedingt für diesen Abschnitt einen erhöhten Aufbereitungsaufwand und Produktionsabfall.

Flächenabgrenzung: Nordwesten, Südwesten und Süden: Niveau des Tonhorizonts 2.2 bei ca. 382–380 m NN (Grenze Oberer Muschelkalk/Lettenkeuper-Fm. bei ca. 417 m NN). Westen: Gebiet mit Hangzerstörungen und Abstand zu den beiden Burgruinen oberhalb des Bühlertals. Nordwesten: Aussparung eines kleinen Gebiets mit Hangzerstörung. Nordosten und Südosten: Abstand von 300 m zu den Ortschaften Wolpertshausen und Reinsberg. Osten: Grenze, bei der die zulässige maximale durchschnittliche Abraummächtigkeit von 12–13 m überschritten wird (vgl. Tab. 1, Kap. 1.2; Verhältnis Abraum/Nutzschicht max. 1 : 3).

Erläuterung zur Bewertung: Grundlage für die Bewertung sind die rohstoffgeologische Kartierung des LGRB, der Gesteinsabbau im ehemaligen Steinbruch südlich Wolpertshausen (RG 6825-113, s. Anhang, Teil 2), die von VOLL-RATH (1955a) beschriebenen Profile des Oberen Teils der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. an der Steige Oberscheffach-Stadel und Oberscheffach–Jagstroth und die Interpretation der Manuskriptkarte der GK 25 Blatt 6825 Ilshofen (HINKELBEIN in Vorbereitung).

Zusammenfassung: Das Vorkommen enthält wahrscheinlich für die Gewinnung von Natursteinen für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag bauwürdige Bereiche. Gut genutzt werden können die Kalksteine der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. in einer Mächtigkeit von ca. 35 m bis zum Tonhorizont 2.2. Die darunter folgenden ca. 20 m mächtigen Tonplatten sind wegen des überwiegend hohen Tonmergelsteinanteils und des damit verbundenen erhöhten Aufbereitungsaufwands und Produktionsabfalls für eine Natursteingewinnung ungünstig. Die durchschnittliche Mächtigkeit des Abraums (Gesteine der Lettenkeuper-Fm.) beträgt ca. 13 m oder geringfügig mehr, die maximale Abraummächtigkeit beträgt ca. 25 m. Die hydrogeologischen Verhältnisse im Vorkommen sind nicht näher bekannt; über den Tonhorizonten der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. können geringmächtige schwebende Grundwasserstockwerke ausgebildet sein. Die Kalksteine können vollständig im Hangabbau gewonnen werden. Das Vorkommen hat ein geringes bis mittleres Lagerstättenpotenzial.